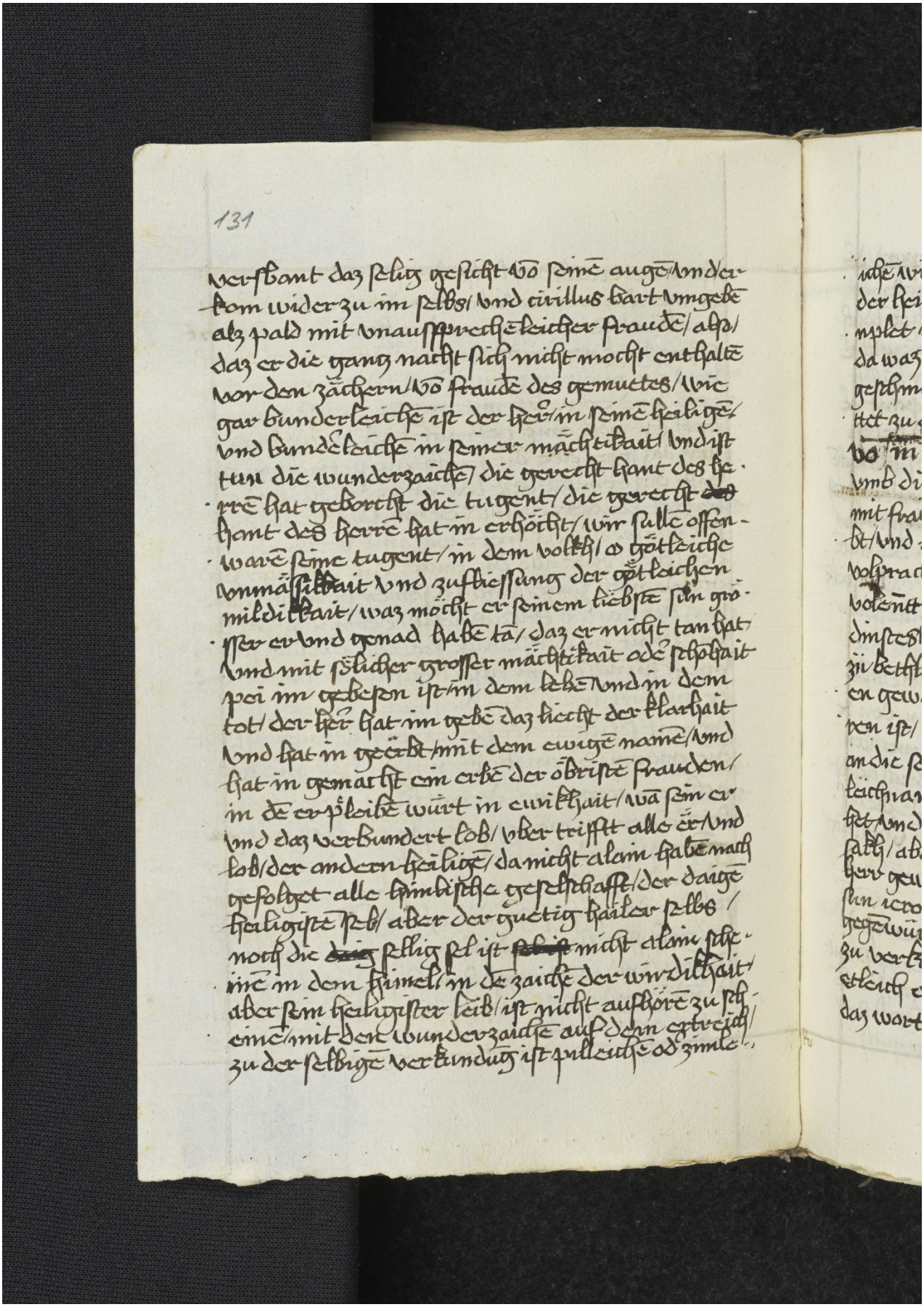
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)



131

verstant daz selig gesicht vo sinē augē/ vnd er
kom widerzu im selbs/ vnd cirillus hart vmgeb
alz pald mit vnaussprechlēcheicher frawdē/ alsp/
daz er die ganz narist sich nicht mocht enthaltē
vor den zächern/ vo frawdē des gemuetes/ wie
gar wunderleiche ist der herr/ in sinē heiligē/
vnd wundēleiche in seiner mächtikait/ vnd ist
tun die wunderzaiche/ die gerecht hant des he-
rrē hat geborcht die tugent/ die gerecht hant
hant des herrē hat im erhört/ wir sulle offen-
warē sine tugent/ in dem volkh/ o götleiche
vnmässikait vnd zuflissung der götleichen
mildikait/ waz möcht er seinem liebstē sun grö-
sser er vnd genad habē tā/ daz er nicht tan hat/
vnd mit solicher grosser mächtikait odē schoh ait
pei im gelepen ist/ in dem lebē vnd in dem
tot/ der herr hat im gebē daz liecht der klarhait
vnd hat im gerärt/ mit dem ewigē namē/ vnd
hat im gemacht ein erbē der öbristē frawden/
in dē erpleibē wurt in eurikhait/ wā sein er
vnd daz verhundert lob/ vber trifft alle ēr vnd
lob/ der andern heiligē/ da nicht alain habē nach
gefolget alle himdische gesellschafft/ der daige
heiligistē seb/ aber der guetig hailer selbs/
noch die selig sel ist nicht alain sche-
inē in dem himel/ in de zaiche der wirdikhait/
aber sein heiligister leib/ ist nicht aufhörē zu sch-
einē/ mit der wunderzaiche auf dem ertreich/
zu der selbigē verkundig ist pilleiche od zimle-